

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



**GRÜN IST
heute das
Morgen
gestalten.**

**Unser Wahlprogramm für
Geilenkirchen 2020**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GEILENKIRCHEN

www.gruene-geilenkirchen.de

INHALT

1. Unsere Leitgedanken.....	5
2. Bürgerbeteiligung – sowohl analog als auch digital.....	6
3. Ökologische und nachhaltige Neuausrichtung der Wirtschaft.....	7
4. Mit regionalen Produkten bäuerlichen Betrieben eine Zukunft geben.....	9
5. Klimaschutz	11
6. Gesundheit und Klima	12
7. Gemeinsame ökologische Stadtentwicklung.....	13
8. Umwelt und Naturschutz.....	16
9. Urbane Zukunftsmobilität	17
10. Bildung	19
11. Kinder, Jugend, Senioren - generationengerechtes Geilenkirchen.....	22
12. Diversität.....	25
13. LGBTQI*	27
14. Kultur.....	28
15. Sport	29
16. Unsere GRÜNEN Erfolge	30

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 13. September 2020 sind Sie aufgerufen, an den Kommunalwahlen teilzunehmen. Diese Wahlen werden wegen der Corona Pandemie unter ganz besonderen Umständen stattfinden.

Dieses Virus hat unser Leben und Handeln verändert, doch diese Krise bietet auch Chancen: Sie haben bei den kommenden Kommunalwahlen die Gelegenheit, auf die positive Entwicklung unserer Stadt einzuwirken.

Wir alle hatten vorher schon und jetzt erst recht, Wünsche und Vorstellungen in was für einer Stadt wir leben wollen. Durch Corona wird es in Zukunft neue, große und bestimmt auch unbequeme Anforderungen an uns und unsere Stadt geben, denen wir begegnen müssen. Schon deshalb kann nicht alles bleiben, wie es ist.

Wir GRÜNEN wollen Ihnen mit diesem Wahlprogramm einen Weg vorschlagen, wie wir Geilenkirchen gemeinsam in eine gute Richtung weiterentwickelt können. Wir laden Sie ein, diese Ideen mit uns zu diskutieren.

1. UNSERE LEITGEDANKEN

Think global, act local!

Alles politische Handeln muss nachhaltig gestaltet werden.

Nachhaltigkeit ist gelebter Ressourcenerhalt, welcher nur gelingt, wenn soziale, ökonomische und auch ökologische Bedürfnisse gleichzeitig gedacht werden. Interessenskollisionen und Spannungsfelder zwischen den einzelnen Bereichen auf der lokalen Ebene sind im Vorfeld zu erkennen und scheinbare Gegensätze systemisch aufzulösen.

Es gilt, die echte ökologische Kosten-Nutzenbilanz menschlichen Handelns als Maßstab der Haushaltsplanung anzusetzen! Die bisherige Praxis der Verleugnung ökologischer Folgekosten zieht nur ein „Weiter so!“ irreversibler Zerstörung unserer Umwelt nach sich. Flächenfraß führt zu Bodenknappheit und Raumnutzungskonflikten zwischen Landwirtschaft, Siedlungsraum als auch Wirtschafts- und Verkehrsraum! Das Verbrennen fossiler Energieträger schürt den Klimawandel!

Eine Erhöhung der Nachhaltigkeit der kommunalen Daseinsfürsorge erscheint allein deswegen geboten.

Soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und Umwelt- und Naturschutz stellen keinen Widerspruch dar!

Wir wollen die menschenfreundliche, soziale und umweltfreundliche Stadt! Hierin sehen wir den Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensqualität aller Bewohner*innen Geilenkirchens heute und für die Zukunft.

Gesundheit und Familienfreundlichkeit, Integration von Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderungen, Zugewanderten und Alteingesessenen in diskriminierungsfreiem Zusammenleben erkennen wir als gesellschaftspolitischen Gestaltungsauftrag. Sie sind nicht nur Gebot des Anstandes, sondern der Zukunftsfähigkeit Geilenkirchens. Die Attraktivität einer Stadt in allen ihren Daseinsfunktionen bestimmt wesentlich über die demographische Entwicklung. Die reine geographische Lage in nur mittelbarer Nähe vom Wachstumspol Aachen ist nicht ausreichend. Die Familienfreundlichkeit wird in Zeiten der zunehmenden Alterung der Gesellschaft einen entscheidenden Faktor für das Bewältigen des demographischen Wandels darstellen, den es zu gestalten gilt.

2. BÜRGERBETEILIGUNG – SOWOHL ANALOG ALS AUCH DIGITAL

Unser Verständnis von Politik ist die demokratische Beteiligung der Bürger*innen an kommunalen Veränderungsprozessen, Entscheidungen und Entwicklungen. Mehr denn je sind der Dialog und die Mitbestimmung gefragt in einer Zeit, in der sich dramatisch unser Leben ändert. Warum sieht unser Programm so aus, wie es nun vorliegt. Weil wir dieses Programm mit Bürger*innen in mehreren Runden über Monate hinweg erarbeitet haben.

Deshalb wollen wir auch in Zukunft eine Teilhabemöglichkeit für die Bürgerschaft schaffen. Nur so können wir gemeinsam die großen Herausforderungen für die Zukunft meistern.

Wir beteiligten die Bürger*innen durch:

- Stadtgespräche
- Persönliche Gespräche

Wir werden die Bürger*innen beteiligen durch:

- Digitalen Bürgerdialog Bertelsmann-Stiftung
- Etablierung einer Verbesserungskultur durch Bürgerbeteiligung

Aus diesem Grundgedanken heraus ergibt sich damit folgendes Programm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

3. ÖKOLOGISCHE UND NACHHALTIGE NEUAUSRICHTUNG DER WIRTSCHAFT

Geilenkirchen ist eine leistungsbereite Stadt, die sich sozial und wirtschaftlich selbstbewusst behauptet. Wir haben zukunftsweisende Technologiefirmen und darauf können wir stolz sein.

Die Einwohner*innen, Wirtschaftstreibende wie auch die Verwaltung verfügen über ein großes, bis-her oft noch zu wenig genutztes Potential, um Ökonomie und Ökologie systematisch in Einklang zu bringen. Wir GRÜNE werden Geilenkirchen sukzessive zum Zentrum nachhaltigen Wirtschaftens im Kreis Heinsberg weiterentwickeln.

Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums Geilenkirchen

Auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes Geilenkirchen gehen wir in konzentrierter Netzwerkarbeit an. Hierfür werden wir Kreishandwerkerschaft und IHK, Stadtentwicklungsbetrieb, Wirtschaftsförderung Kreis Heinsberg sowie lokale Wissensträger zu zielgerichtetem Austausch im Rahmen des Runden Tisches für Nachhaltigkeit einladen.

Gewerbegebiete - bestehende wie auch neu ausgewiesene - entwickeln wir durch entsprechende Vorgaben und Rahmenbedingungen in Richtung CO₂-Neutralität. Ein integriertes Energie- und Stoffstrommanagement tragen hierzu bei.

Die Anbindung an leistungsstarkes Internet sowie an ein flächendeckendes Mobilfunknetz ist noch längst nicht in allen Teilen Geilenkirchens sichergestellt. Wir setzen uns dafür ein, dass die notwendige Qualität der entsprechenden Angebote für das gesamte Stadtgebiet und unsere umliegenden Ortschaften schnellstmöglich bereitgestellt wird. Nur so können wir lokal wettbewerbsfähig sein.

Wir GRÜNE werden die Gewinnung von sauberer Energie unter kooperativer Beteiligung interessierter Bürger*innen im Stadtgebiet und den Dörfern (z.B. Photovoltaik, Windkraft) mit Nachdruck vorantreiben.

Intensiv werden wir den Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf allen möglichen städtischen Gebäudeflächen vorantreiben.

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Wirtschaftstreibenden

Veränderungsbereitschaft und der Wille zu ständiger Innovation zeichnen erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen aus. Wir GRÜNE sehen in den zukunftsorientierten und veränderungsbereiten Unternehmen Geilenkirchens wichtige Partner auf dem Weg zu einer nachhaltig wirtschaftenden Stadtgesellschaft. Wir wollen lokale Unternehmen für eine Umstellung auf ressourcenschonendes Wirtschaften gewinnen und sie in ihrem Veränderungsprozess unterstützen.

Konkrete Anstrengungen von Unternehmen bzw. Unternehmenskooperationen zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs im laufenden Geschäftsbetrieb (z.B. lokale Energieeffizienznetzwerke, umweltfreundliche Logistikkonzepte) werden wir durch den Auf-

bau entsprechender Beratungsangebote unterstützen. Wir lassen prüfen, wie erfolgreiche Ansätze (z.B. zur Müllvermeidung) auch durch Nachlässe bei Abgaben und Gebühren gefördert werden können.

Gemeinsam mit lokalen Unternehmen wollen wir GRÜNE einen städtischen runden Tisch zum Thema nachhaltiges Wirtschaften etablieren. In diesem Rahmen sollen gemeinsame Projekte entwickelt und bestehende Erfahrungen ausgetauscht werden. Hier werden wir zum Beispiel für einen freiwilligen Verzicht auf Einwegverpackungen werben und eine deutlichere Platzierung regionaler und nachhaltiger Produkte vorantreiben.

Auch der, mit dem 2018 erworbenen Titel „Fair-Trade Stadt“ einhergehenden Verantwortung wollen wir deutlich stärker gerecht werden.

Lokalen Handel – lokale Produkte stärken

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie abhängig wir uns gemacht haben von globalen, weit entfernten Absatzmärkten. Nur mit der Stärkung unserer lokalen Händler*innen, Produzenten, Landwirtschaft und Gewerbetreibenden sind wir in der Lage, deutlich in Krisenzeiten unabhängiger und insgesamt dauerhaft erfolgreich wirtschaften zu können. Sie ermöglichen es, uns mit frischen Lebensmitteln und Produkten des Alltags zu versorgen. Sie sind aber auch für uns als Kommune eine wichtige Einnahmequelle durch Gewerbesteuererinnahmen für all unsere kommunalen Ausgaben- ob in sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Bereichen.

Aus diesen Gründen haben wir GRÜNEN uns frühzeitig im März entschlossen, die digitale Online-Plattform „www.ichkaufelokal.de“ aufzubauen und kostenlos allen Geilenkirchener Gewerbetreibenden zur Verfügung zu stellen.

Inzwischen sind über 41 Anbieter aus 16 verschiedenen Bereichen vertreten.

Lokal einkaufen bedeutet auch für die Dörfler, dass dort Gelegenheiten zum Einkaufen geschaffen werden. Wir freuen uns sehr, dass durch unsere GRÜNE Initiative und Planung nun ein gut besuchter Wochenmarkt in Würm aufgebaut werden konnte.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Eine ökologische Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes Geilenkirchen
- Den geringstmöglicher Flächenverbrauch bei Gewerbegebieten
- CO₂-Neutralität bei zukünftigen Gewerbegebieten
- Die Schaffung von Anreizen für Unternehmen zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs
- Die Stärkung von lokalem Handel, Landwirtschaft und Gewerbe

4. MIT REGIONALEN PRODUKTEN BÄUERLICHEN BETRIEBEN EINE ZUKUNFT GEBEN

Wir Grüne setzen uns ein für eine vielfältige, nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft, die gute und fair bezahlte regionale Lebensmittel erzeugt, Tiere artgerecht hält, mit ökologisch nachhaltigen und ökonomisch überzeugenden Produktionsprozessen Umwelt sowie Klima schont und mit vielfältigen Agrarstrukturen Artenvielfalt in der Agrarlandschaft ermöglicht und bewahrt.

Wir wollen das Höfe-Sterben endlich stoppen und die bestehenden Betriebe bei der Umstellung auf Biolandbau, artgerechte Haltungsformen und nachhaltige Ackerbauverfahren unterstützen. Denn gerade die kleineren Bauernhöfe sind stark gefährdet und dabei doch von fundamentaler Bedeutung für lebendige Dörfer, starke ländliche Regionen und eine vielfältige artenreiche Agrarstruktur. Wir wollen mehr Platz im Stall, mehr Tierwohl sowie eine Reduktion der Tierbestände und der Gülle in unserer Region, so dass wir sukzessiv wieder zu einer regionalen Flächenbindung kommen. In der regionalen Vermarktung von Lebensmitteln liegt eine große Chance für kleinere Betriebe, denn die Nachfrage nach guten regionalen Lebensmitteln ist hoch, doch das Angebot gering. Aus diesen Gründen haben wir den **Würmer Wochenmarkt** vorwiegend für frische, lokale Erzeugnisse initiiert.

So können unabhängig vom Lebensmitteleinzelhandel gute auskömmliche Preise erzielt werden. Darüber hinaus erhöht die direkte Produzent-Kundenbeziehung das gegenseitige Verständnis und die Identifikation mit der Region. Wo Produkte regional hergestellt, verarbeitet und konsumiert werden, bleibt die Wertschöpfung und die Kaufkraft in der Region. Regionale Wirtschaftskreisläufe sind im Hinblick auf die Klimakrise von großer Bedeutung, denn kurze Wege schonen Umwelt und das Klima. Viele Bäuerinnen und Bauern sind oft mit Bürokratie und Förderanträgen alleingelassen und wagen nicht den Schritt in die Regionalvermarktung. Beratung und Vernetzung sollen entsprechende Dienstleistung der Kommune werden.

Dazu fehlen übersichtlich gestaltete, regionale digitale Vermarktungsplattformen, so dass regionale Produkte gut gefunden werden. Auch hier haben wir in kurzer Zeit eine lokale Plattform für regionale Anbieter geschaffen „www.ichkaufelokal.de“ für landwirtschaftliche Erzeugnisse, aber auch für unsere lokalen Geschäfte und Anbieter. Auf unserer kostenlos zur Verfügung gestellten digitalen Plattform bieten auch Landwirte/Direktvermarkter ihre frischen Produkte direkt an. Gerade jetzt durch die Coronapandemie bietet diese Möglichkeit sowohl den Erzeuger*innen als auch den Bürger*innen lokal große Dienste.

Regionale Vermarktung fördern:

In diesem Zusammenhang fordern wir, dass die Stadt Geilenkirchen hier als Vorbild voran geht und dass in allen öffentlichen Kantinen (Schulen, Kitas, Behörden, etc.) so viele regionale und ökologisch produzierte Lebensmittel wie möglich verwendet werden.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Den Erhalt bestehender Ackerflächen
- Eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft
- Eine Stärkung der regionalen Vermarktung
- Eine Maximierung der Verwendung von regionalen und ökologisch produzierten Lebensmitteln in allen öffentlichen Kantinen (Schulen, Kitas, Behörden, etc.)
- Den Aufbau von regionalen digitalen Vermarktungsplattformen

5. KLIMASCHUTZ

Der Klimawandel betrifft uns alle. Wir sind die erste Generation, die die menschengemachte Klimakrise spürt, und die letzte, die sie noch aufhalten kann. Um die notwendigen Klimaziele zu erreichen, den Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 zu halbieren und befürchtete Kippeffekte wie das Auftauen des Permafrosts zu minimieren, müssen wir auch in Geilenkirchen entschieden handeln.

Schon heute sind extreme Wettererscheinungen wie Dürre, Flut oder Kälte zu beobachten. Auch hier bei uns erleben wir bereits heiße und zu trockene Sommer, Winter ohne Schnee und häufige Stürme. Daran werden wir uns leider gewöhnen müssen. Dies ist dem Klimawandel geschuldet und das lässt sich auch nicht schönreden - auch wenn einzelne Parteien das immer wieder versuchen. Deshalb müssen auch wir auf kommunaler Ebene alles machen, was möglich ist, um dem entgegen zu wirken. Wir müssen sowohl nachhaltiger produzieren als auch konsumieren, wenn wir die Klimakrise nicht weiter verschärfen wollen.

Wir alle sind gefordert unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – als Einzelpersonen aber auch als Kommune. Die Stadt Geilenkirchen muss ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Sie muss hier nicht nur Vorbild, sondern auch beratend und unterstützend für ihre Einwohner*innen agieren.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Einnahme der Vorreiterrolle Geilenkirchens in Sachen Klimaschutz
- Den Klimaschutz als ein strategisches Ziel und Querschnittsaufgabe in der Stadt Geilenkirchen
- Konsequente Nutzung des Spielraums des städtischen Haushaltes für den ökologischen Strukturwandel
- Ein transparentes Berichtswesen in Sachen Klimaschutz
- Eine regelmäßige Fortschreibung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzepts

Ganz praktisch heißt das:

- Wir brauchen eine Stabsstelle für Klima- und Artenschutz, mit einer verbesserten Ausstattung als auch weitreichenderen Kompetenzen. Diese Stabsstelle muss bei allen flächenwirksamen Maßnahmen Beratungs- und Vorschlagsrecht genießen
- Wir setzen den Schwerpunkt auf klimaneutrale Bau- und Gewerbegebiete
- Der Ausbau der Nahwärmeversorgung muss eine zentrale Rolle spielen, z.B. beim Umbau der Fliegerhorst-Siedlung
- Geilenkirchen braucht ein Solarkataster zur Förderung des Ausbaus der Solarenergie auf allen städtischen Liegenschaften
- Die Energieberatung in Geilenkirchen muss ausgebaut werden
- Ein Energiekonzept bei Sanierung und Neubau aller städtischen Liegenschaften muss erstellt werden
- Wir verlangen ein striktes Energiecontrolling der kommunalen Liegenschaften
- Ein regelmäßiger Klimaschutzbericht muss öffentlich im Fachausschuss erfolgen

6. GESUNDHEIT UND KLIMA

Was hat unsere Gesundheit mit dem Klima zu tun?

Leider - oder Gott sei Dank - sehr viel!

Sommerliche Wärme ist wunderschön, wir freuen uns alle darüber und fühlen uns wohl. Wir tanken durch die Sonnenstrahlen Vitamin D, es stärkt das Immunsystem und die Psyche. Wir haben gute Laune und mehr Energie.

Sommerliche Hitze über längere Zeit gefährdet hingegen unsere Gesundheit. Wir haben in Geilenkirchen erst letztes Jahr einen Hitzerekord erzielt – nicht wirklich Anlass für Freude:

Insbesondere ältere Menschen, Menschen mit Diabetes, Nierenschäden, Herz- und Kreislauferkrankte, Berufe im Freien, Allergikern, Randgruppen und Neugeborene sind gefährdet.

Aber auch die Häufigkeit von Infektionskrankheiten, Pandemien, Parasiten, Erkrankungen durch Insekten wird durch den Klimawandel deutlich steigen – auch in unserer Region.

Umso wichtiger wird es sein, auch regional dafür zu sorgen, dass die hohen Temperaturen im Sommer gerade in der Innenstadt gesenkt werden - mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Dies kann vor allem geschehen, in dem so viele Flächen wie möglich begrünt, bepflanzt werden – sei es durch Bäume, Fassadenbegrünung oder Bepflanzung der Vorgärten. Große versiegelte Flächen wie Parkplätze heizen sich im Sommer immens auf.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Alle Maßnahmen, insbesondere in der Innenstadt, die hohe Temperaturen senken
- Konsequente Bepflanzung städtischer Flächen
- Die Bepflanzung großer, versiegelter Flächen und Dächer
- Positive Impulse für alternative Bepflanzung der Vorgärten
- Fassadenbegrünung
- Ein mit Bürgerbeteiligung erstelltes Hitzekonzept für die Stadt Geilenkirchen

7. GEMEINSAME ÖKOLOGISCHE STADTENTWICKLUNG

Klimaschutz und Stadtentwicklung gehören für uns zusammen.

Wir wollen uns den Herausforderungen der Zukunft, dem Klimawandel, dem demographischen Wandel und dem Strukturwandel stellen und grüne Antworten darauf geben. Denn Stadtentwicklung muss unter ökologischen Gesichtspunkten stattfinden, damit Geilenkirchen auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleibt. Dabei möchten wir die Geilenkirchener Einwohner*innen stärker in die Entscheidungsprozesse einbeziehen. Wir wollen mehr Demokratie wagen. Daher wollen wir bei allen zentralen städtischen Planungen breiten Raum für bürgerschaftliche Diskussion und bürgerschaftliches Engagement lassen.

QUALITATIVES STATT EXTENSIVES WACHSTUM

Alle zu beschließenden Maßnahmen orientieren sich am Ressourcenerhalt und Klimaschutz, der Abkehr von fossilen Energieträgern und der ökologischen Flächennutzung.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Verdichtung vorhandener Bebauungsgebiete mit grünen Lungen
- Die Behebung von Leerstand, z.B. durch Zuschüsse für eine im Einzelfall festzustellende Flächenumnutzung
- Ökologische Aufwertung der Siedlungs-, Gewerbe und Verkehrsflächen
- Regenerative Energiegewinnung auf städtischem Grund und Gebäuden
- Die Förderung von Baustoffrecycling
- Ökologisches Bauen
- Ein Verkehrskonzept, das den innerstädtischen Verkehr reduziert, ohne die Erreichbarkeit der privaten und öffentlichen Versorgungsinfrastruktur zu gefährden
- Die Bevorzugung von ÖPNV und Car-Sharing gegenüber dem Individualverkehr
- Die Schaffung, den Ausbau und Erhalt von Erholungs- und Entspannungsorten, - wie Plätzen und - Wege in der Natur(z.B. Natur- Kultur- Erlebnispfad , Wurmauenpark, Teverner Heide)
- Nachhaltigen und naturnahen Tourismus

Konkret heißt das:

- Flächenversiegelung durch vermeidbare Ausweisung neuer Baugebiete verhindern
- Flächenfraß durch Kiesgrubenerweiterung einschränken

Auch wir Geilenkirchener*innen müssen unsere Umweltgüter besser schützen lernen. Das können wir gemeinsam und jeder/e Einzelne von uns, in dem wir nachhaltig handeln!

Der Ortsverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN steht für einen achtsamen Umgang mit dem Flächenverbrauch. Wir wissen, dass unser Ackerboden mit seinem Lössanteil zu den besten Böden in ganz Deutschland gehört. Unsere Acker sind Naturtalente und bringen

im Vergleich zu anderen Regionen gute bis sehr gute Ernteerträge hervor. Sie gilt es nachhaltig zu schützen. Sparsam Fläche zu verbrauchen bedeutet, die Klimaerwärmung nachhaltig zu verringern.

TRINKWASSER

Nur nachhaltig schützen wir unsere Zukunft! Um preiswertes, klares und sauberes Wasser zu nutzen, brauchen wir Geilenkirchener*innen nur den Hahn aufzudrehen. Unser Grundwasser aus den tiefen Schichten hat Trinkwasserqualität.

Beim Thema Grundwasser sieht es in unserer Region nicht so rosig aus. Überhöhte Nitrat- und Phosphorwerte sind weder für Mensch noch Tier gut.

Wir Grünen stehen für die Förderung einer Landwirtschaft nach ökologischen Maßstäben, die auch das Tierwohl im Blick hat.

Weniger Tiere auf mehr Freiraum produzieren weniger Gülle. So profitieren die Natur, das Tier und letztendlich auch der Mensch nachhaltig vom sauberen Grundwasser.

Das bedeutet aber auch, dass wir gemeinsam entschiedener dem Gülle-Import aus den Niederlanden von welchem sich mancher Landwirt einen schnellen Euro entspricht, konsequent unterbinden. Ebenso werden wir GRÜNE auf Landes- und Kreisebene die Kontrolle und die Ahndung dieser Umweltsünden verbessern wollen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Eine einheitliche Grenzvorgabe gegen illegale Ausbringung von Gülle und Nitrat
- Für einen gemeinsamen Weg nachhaltiger Landwirtschaft
- Konsequente Erfassung und Zurückverfolgung von Eintrag von Nitrat (Gülle und Festmist), gleich welcher Herkunft und konsequente Ahndung illegalen Handels
- Dass die Trinkwassergewinnung durch Ausweisung von Wasserschutzgebieten geschützt werden
- Dass die Kooperationen aus Landwirtschaft und Wasserwerksbetreiber fortwährend gemeinsam für den Grundwasserschutz eintreten

ENERGIE UND WÄRME

Geilenkirchen kann bei der Energiegewinnung noch aktiver der Klimaerwärmung entgegensteuern. Zahlreiche Windkraftanlagen erzeugen bei uns schon umweltfreundliche Energie. Viele Häuser, Bürogebäude und Gewerbehallen könnten auf ihren Dächern Photovoltaikanlagen installieren und so nachhaltig den fossilen Energieverbrauch senken.

Fassadenbegrünung senkt im Winter effektiv die Heizkosten und verhindert im Sommer inzwischen oft extreme und den Menschen belastende Aufheizen der Innenräume.

VERKEHR

Der ÖPNV in Geilenkirchen ist noch ausbaufähig: Die Bewohner der umliegenden Ortschaften erreichen die Innenstadt mit Bus oder Bahn nur schlecht. Die Folge: Geilenkirchens City ist mit PKWs oft verstopft und es herrscht dicke Luft. Hier sorgen weiter verbesserte ÖPNV- Verbindungen **und die konsequente Förderung des Radverkehrs nachhaltig für ein** besseres Stadtklima.

Warum nur in der Freizeit auf das Fahrrad steigen? Auch die Anfahrt zur Schule oder zur Arbeit ist oft leichter als man denkt und steigert zudem die eigene Fitness.

SOZIALE STADTENTWICKLUNG

Alle zu beschließenden Maßnahmen müssen das Wohl aller Menschen im Auge haben. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei der Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Einschränkungen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die bauliche Verbesserung im gesamten öffentlichen Raum, die eine Barrierefreiheit herstellt
- Die bauliche Veränderung des Verkehrsraum zur Erhöhung der Sicherheit der laufenden oder fahrradfahrenden Verkehrsteilnehmer*innen
- Schaffung von Parkplätzen für Menschen mit Einschränkungen
- Priorisierte Umwandlung von Parkplätzen nur für Menschen mit Einschränkungen
- Die Förderung sozialen und altersgerechten Wohnungsbaus

8. UMWELT UND NATURSCHUTZ

Unsere Stadt ist Fairtrade-Stadt, das ist toll! Wie wäre es mit einem weiteren Titel: *Plastikfreie Stadt Geilenkirchen*? Klingt gut, ist nachhaltig und auch machbar:

Plastikfreie Stadt Geilenkirchen- ein machbares Ziel

Unter www.plastik-freie-stadt.de kann sich jede kleine und große Firma Anregungen holen, ihren Plastikverbrauch zu senken.

Aber auch Sie selbst können Ihren Plastikverbrauch durch kleine Veränderungen senken: Statt Plastikverpackung nutzen Sie die Vorratsdose, beim Einkauf verzichten Sie nach Möglichkeit auf Verpackungen oder nutzen wiederverwertbare Beutel aus Naturmaterialien.

Warum nicht ab und zu aus dem Spaziergang eine kleine Müllsammelaktion machen? Sie helfen aktiv, dass achtlos weggeworfener Müll nicht in Fließwässer gerät oder im Boden zu gefährlichem Mikroplastik verrottet.

Wir können bei Neuanschaffungen kleiner und großer Dinge auf Qualität achten. Sie haben länger Freude an Ihrem Neuerwerb und sparen so nachhaltig wichtige Ressourcen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Den Verzicht auf Einwegartikel vor allem auch bei allen öffentlichen Veranstaltungen
- Städtisches Werben und Anreize schaffen bei Handel und Gastronomie auf Plastik zu verzichten
- Für ein plastikfreie Stadt Geilenkirchen

BUNT STATT EINHEITSGRAU

Wir GRÜNEN möchten Sie als Einwohner*innen der Stadt Geilenkirchen ermuntern, es bunt zu treiben: Lassen Sie Ihren Garten und auch Vorgarten wieder erblühen, setzen Sie mit üppig bepflanzten Balkonkästen Farbtupfer ins Einheitsgrau.

Ein kleiner Kräutergarten passt auf jeden Balkon! Bienen und Schmetterlinge brauchen blühende Pflanzen und auch Vögel und Igel sind auf einen gedeckten Tisch im Garten angewiesen. Entdecken Sie den Baum als verlässlichen Schattenspender wieder neu und verbessern Sie so ganz nebenbei nachhaltig das Kleinklima rund ums Haus.

Wir GRÜNE wissen, dass die Menschen für ihre körperliche und seelische Gesundheit eine intakte Natur brauchen. Hier sollten Sie durchaus egoistisch sein und so viel natürliche Umgebung wie nur möglich verlangen. Treten Sie ein für den Erhalt unserer Wiesen, Felder und Wälder, respektieren Sie Schutzzonen, die nur den Tieren vorbehalten bleiben sollen.

9. URBANE ZUKUNFTSMOBILITÄT

Der Vorsitzende des Verkehrs- und Umweltausschusses der Vorzeige- Region Kopenhagen:

„Es geht darum, Städte zu kreieren, die den Bedürfnissen der Menschen dienen.“

Wir werden die verschiedenen Elemente der Mobilität in unserer Stadt, d.h. den Fuß- und Radverkehr, den ÖPNV und den Autoverkehr – unter besonderer Berücksichtigung von Logistik und Digitalisierung – nachhaltig derart umgestalten, dass der Mensch in den Mittelpunkt gesetzt wird.

Wir wollen Straßen und Plätze schaffen, die verbinden statt auszugrenzen, und den öffentlichen Raum so gestalten, dass sich alle Menschen darin gern aufhalten.

Der öffentliche Verkehr muss bei neuen und alten Siedlungen bereitgestellt werden, bevor die Bewohner*innen einziehen.

FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Klimafreundliche Mobilität spiegelt sich nicht allein im Einsatz von Hybrid-Bussen wider. Wir wollen vor allem auch den Radverkehr fördern, denn in Geilenkirchen herrscht hier Stillstand. Dem Autoverkehr sollte nicht weiterhin Vorrang gegeben werden. Wir wollen, dass Radfahrer*innen und Fußgänger*innen die Stadt zurückerobern.

Jeder zusätzliche Kilometer, der in den Stoßzeiten mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, bringt sozioökonomische Vorteile. In Zahlen für das Gemeinwohl: 20 Cent bringe ein geradelter Kilometer, ein Auto-Kilometer koste dagegen 75 Cent.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Planung des öffentlichen Raumes vom Gehweg aus
- Die Neuaufteilung des Straßenraumes, um mehr Lebensqualität in der Stadt zu erreichen
- Mischverkehr von Radfahrenden und Fußgänger*innen, um Gefährdungssituationen zu vermeiden.
- Die Schaffung von barrierefreien, sicheren Plätzen und Gehwegen, besonders für Schulkinder und ältere Menschen
- Die Verbesserung der Mobilität auf den Dörfern durch Mitfahrbänke
- den Neu- und Ausbau von Verkehrswegen auf das absolut notwendige zu beschränken.
- Die Stärkung des Radverkehrs durch Vorrang bei Neu-, Aus-, und Umbau von Verkehrswegen
- Klare Qualitätsstandards für Radwege (unter Berücksichtigung der e-Mobilität)
- Einen Winterräumdienst für die Radwege.
- Mittel im Haushalt der Stadt, für Unterhalt und Sanierung von notwendigen Radwegen und Radstreifen entsprechend des Anteils des Radverkehrs

Im Interesse der kleinen und großen Anwohner*innen und Radfahrer*innen setzen wir uns ein für:

- Tempo 30 flächendeckend in allen Wohngebieten
- eine kontinuierliche fußgänger- und fahrradfreundliche Umgestaltung von Straßen
- Die strikte Umsetzung des beschlossenen Radwegekonzeptes und die ständige Fortschreibung des Konzeptes

Neben dem Rad bietet auch der öffentliche Personennahverkehr eine umweltbewusste Alternative zum Auto. Hier gibt es ebenfalls Handlungsbedarf, um diesen attraktiver zu gestalten und somit zu einer echten Alternative zum Auto zu machen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Qualitative und quantitative Verbesserungen mit einem neuen „Nahverkehrsplan“, z.B. Schnellbuslinien, kleinere Fahrzeuge mit alternativem Antrieb, engere Taktung, mehr Stadtlinien (z.B. Bauchem-Innenstadt, Dörfer-Innenstadt, Loherhof-Innenstadt)

10. BILDUNG

Bildung ist ein Querschnittsthema. Die Verbesserung der Bildungschancen ist für die Kommunalpolitik eine der zentralen Aufgaben. Kinder und Jugendliche müssen unabhängig ihrer sozialen Herkunft die gleichen Bildungschancen in unserer Stadt erhalten.

Wie wichtig dies ist, hat uns die Corona Krise deutlich gezeigt. Deshalb wollen wir in der nächsten Wahlperiode die Fördermöglichkeiten in Kitas und Schulen verbessern. Für uns bedeutet das auch, dass der gesamte Bereich Bildung ganzheitlich betrachtet wird – von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung.

Frühkindliche Förderung ist der Schlüssel für Bildungsgerechtigkeit.

Hand aufs Herz – reicht es aus, was wir in Geilenkirchen unseren Familien mit Kindern bieten?

NEIN!

Nun ja, es wurde endlich – nach vielen Jahren unserer drängenden Anträge um Erweiterung der Kindergartenplätze – begonnen, neue Kindergärten zu bauen. Man bemüht sich in der Verwaltung, dem Bedarf an Plätzen gerecht zu werden. Diese fehlen jedoch immer noch.

Wir werden uns weiterhin für ausreichend Kindergartenplätze und eine gute pädagogische Versorgung der Kinder einsetzen.

Bildung beginnt in der Kita. Die frühkindliche Förderung ist auch eine Frage der personellen und räumlichen Ressourcen. Hier gilt es, in Zukunft Engpässe zu vermeiden, den Betreuungsschlüssel zu erhöhen und die räumlichen Ausstattungen zu erweitern. So können wir schon früh die Weichen aller Kinder für gleiche Bildungschancen stellen. Bildungsgerechtigkeit bedeutet auch eine Steigerung der pädagogischen Qualität in der Kinderbetreuung.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Einen verbesserten Betreuungsschlüssel an pädagogischen Fachkräften und somit eine verbesserte Betreuung entsprechend der individuellen Bedürfnisse der Kinder
- Einheitliche Qualitätsstandards in Kitas
- Vorausschauende Planung bei den Bedarfen
- Weitere Anstrengung beim Ausbau und Neubau von Kindertagesstätten
- Sozialere Staffelung der Kita Gebühren

Aber nicht nur die Situation in den Kitas verändert sich, sondern auch die Schullandschaft an sich. Die Bewertung von Schulabschlüssen durch Gesellschaft und Arbeitsmarkt verschiebt sich immer mehr. Mit Blick auf die Anmeldezahlen für die Schulen in Geilenkirchen scheint sich dieser Trend auch im Elternwillen widerzuspiegeln. Gleichzeitig stehen die Bildungseinrichtungen vor neuen (An-)Forderungen durch Eltern und Politik.

Diesen Herausforderungen stellen wir uns. Sie bilden den Rahmen für die Schulentwicklung in den nächsten Jahren.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Transparente Schulentwicklungsplanung
- Die Umsetzung der Barrierefreiheit und Schaffung weiterer baulicher Voraussetzungen an den Schulen

OFFENE GANZTAGSSCHULEN

Die OGS bedeutet bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, höhere Chancengleichheit für die Kinder, mehr Zeit zum Lernen, mehr Zeit für Hausaufgaben, mehr Zeit für individuelle Förderung auch für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien, mehr Zeit für musisch-kulturelle Bildung und mehr Zeit für Bewegung.

2025 sollen alle Eltern einen Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz für Ihr Kind erhalten. Damit wird der Raumbedarf an den Grundschulen noch weiter steigen. Ein bedarfsgerechter Ausbau der Schulgebäude sollte aber schon jetzt geplant werden und da, wo die Raumnot schon vorherrscht, auch umgesetzt werden. Zudem ist für die Sicherung der Qualität eines Offenen Ganztags eine nun schon einsetzende Personalplanung zentral notwendig.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Erstellung und Fortschreibung eines differenzierten Raumbenutzungsnachweises der städtischen Grundschulen
- Den Ausbau der OGS-Räumlichkeiten an städtischen Schulen
- Personal- und Mittelplanung für eine OGS mit hohen pädagogisch-qualitativen Ansprüchen
- Den Erhalt von wohnortnahen Schulstandorten
- Vermehrte Kooperationen zwischen Kitas und Schulen und Handel und Gewerbe, aber auch sozialen und kulturellen Einrichtungen
- Einen deutlich verbesserten Betreuungsschlüssel, um die Betreuung entsprechend der individuellen Bedürfnisse der Kinder in der OGS zu optimieren
- Die Bereitstellung ausreichender finanzieller und räumlicher Ressourcen für die OGS durch die Kommune

Kinder brauchen ein gesundes Lernumfeld. Dazu gehören schadstofffreie, sanierte Schulgebäude ebenso wie Schulgebäude, in denen sich die Schüler*innen wohlfühlen können. Wir möchten den Kindern in Geilenkirchen die bestmöglichen Zukunftschancen eröffnen und sie zu verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft erziehen. Kinder verbringen den größten Teil des Tages in der Schule. Ein wichtiger Ausgleich für die Entwicklung des Kindes stellt die Bewegungs- und Erlebnismöglichkeit in der Natur dar.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Begrünung und ökologische Ausrichtung von Schulen und Schulhöfen
- Natur-Erlebnis-Schulhöfe

SCHULSOZIALARBEITER*INNEN

Mit zunehmenden gesellschaftlichen Veränderungen, Einflüssen, Krisen in den Familien usw. wächst der Bedarf an emotionaler Unterstützung für Kinder/ Jugendliche in den Schulen.

Dies ist nicht mehr von Lehrer*innen allein zu leisten.

DIGITALISIERUNG VON SCHULE

Die Corona-Krise hat es nun in aller Härte gezeigt: Solange der Zugang zur Nutzung digitalen Medien (Endgeräte und unbegrenzter sicherer Internetzugang) eine Frage des elterlichen Geldbeutels ist, können wir die Idee des Homeschooling und des Homelearning nicht weiter verfolgen, da wir unüberwindbare Chancenungleichheiten schaffen.

Die Umsetzung des Digitalpaktes in Schulen ist noch nicht erfolgt. Die Ausstattungen v.a. der Grundschulen mit Glasfaseranschlüssen, adäquater Hard- und Software und dem dazugehörigen Support lässt noch auf sich warten. Auch können gerade kleine Schulen die notwendige Pflege- und Wartungsarbeiten dieser Netzwerke weder personell noch zeitlich stemmen

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die Verteilung von Endgeräten an alle Schüler*innen
- Den zügiger Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur in allen städtischen Schulen
- Die Beschaffung, Installation, Implementation und konsequente Pflege der geforderten Ausstattung durch den Schulträger

11. KINDER, JUGEND, SENIOREN - GENERATIONENGERECHTES GEILENKIRCHEN

JUGEND-PRÄVENTION

Thema Spielplätze: die Verwaltung ist in Planung, Vorbereitung, doch das reicht nicht! Lange genug mussten alle Kinder durch die Corona-Pandemie große Opfer bringen, konnten ihre Spielkamerad*innen oder Vereine nicht mehr treffen und waren in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt.

Wir sollten nun alle Kräfte bündeln und schnellstmöglich insbesondere den Wurmauenpark wieder ausreichend für Kinder und ihre Familien nutzbar machen. Aber auch andere Plätze gerade für die Jugend, Freizeitmöglichkeiten müssen geschaffen werden. Unsere jetzigen sehr guten Einrichtungen reichen bei weitem nicht aus, diesen Bedarf zu decken.

Während die Not der Eltern mit ihren Kindern immer größer wird, die Fälle der Jugendhilfe massiv ansteigen, setzten wir uns ein, dass die Ausgaben für präventive Maßnahmen im Jugendbereich deutlich erhöht werden.

Es ist eine Milchmädchenrechnung in der Prävention zu sparen, während die Ausgaben für Heimunterbringungskosten in einem Jahr um über 24 Prozent gestiegen sind (4,5 Millionen Euro).

Wir unterstützen kluge und weitsichtige gemeinsame Konzepte in der Jugendarbeit und engagieren uns dafür.

Es gibt diverse Fördertöpfe, die genutzt werden könnten.

Die Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft rechnet sich und lohnt sich nachhaltig!

Wir müssen endlich alle gemeinsam politische Verantwortung übernehmen und gemeinsam präventive Lösungen im Jugendbereich entwickeln und diese auch sehr zeitnah umsetzen. Das sind wir unseren Geilenkirchener Familien und ihren Kindern schuldig!

Deshalb setzten wir uns ein für:

- Ausreichende Kitaplätze und eine gute pädagogische Versorgung der Kinder
- Naturerlebnisspielplätze für alle Kinder
- Einen massiven Ausbau der präventiven Maßnahmen im Jugendbereich

BÜRGERHÄUSER

Auch wir GRÜNEN wissen, dass gerade in dörflichen Strukturen Bürgerhäuser als generationenübergreifende Treffpunkte sehr wichtig sind. Unsere Vereine und Interessengruppierungen brauchen Räume, so für Krabbelgruppen, Seniorennachmittage und vieles mehr. Dies ist ohne diese Räumlichkeiten in den Dörfern schwierig. Aber wir denken weiter- zukünftige Bürgerhäuser müssen in der Ausstattung und ihren Möglichkeiten ALLE Menschen im Blick haben. Dies muss, vom ersten Planungsschritt an, mit bedacht werden. Die Interessenslagen und Bedürfnisse ganz unterschiedlicher Gruppen, ob Dorfvereine oder Jugendgruppen, Seniorennachmittage und multikulturelle Treffpunkte müssen gleichberechtigt berücksichtigt werden. Deshalb fordern wir, dass dies bei allen Planungen, der Ausrichtung und den zukünftigen Nutzungsbedingungen von Anfang an mitgedacht wird.

Dabei möchten wir, dass die Sanierung und Belebung, wann immer möglich, im Bestand erfolgt. Fast überall gibt es ältere, leer stehende Gebäude, die mit viel Kreativität und Engagement umgebaut werden können. Es muss nicht immer der Neubau auf der grünen Wiese sein, wenn direkt daneben ein älteres Gebäude leer steht und verfällt.

Geilenkirchen ist eine Flächengemeinde und besteht aus 30 Dörfern und Weilern und natürlich kann es nicht sinnvoll sein, überall große multifunktionale Bürgerhäuser zu bauen. Was fehlt, ist ein zentraler Veranstaltungsraum für die ganze Stadt, unsere Stadthalle liegt seit Jahren brach, die Aula der Realschule ist nach wie vor eine Notlösung und unser Schmuckkästchen Haus Basten eignet sich nur sehr bedingt für Veranstaltungen. Daher wollen wir einen zentralen multifunktionalen Veranstaltungsraum für ALLE Geilenkirchener*innen im Stadtgebiet errichten lassen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Einen zentralen multifunktionalen Veranstaltungsraum für ALLE Geilenkirchener*innen im Stadtgebiet
- Bürgerhäuser, die in Ihrer Ausstattung und ihren Möglichkeiten ALLE Menschen im Blick haben
- Die Errichtung von Bürgerhäusern, soweit dies möglich ist, in bereits bestehenden Gebäuden

KINDERTREFF

Seit Jahren fehlt ein Kindertreff in Geilenkirchen. Ein Kindertreff ist eine wichtige Anlaufstelle, in der nicht nur ein Schutzraum angeboten wird, sondern wo neben einer Hausaufgabenhilfe ein sinnvolles Freizeitangebot für die jüngeren Schülerinnen und Schüler gemacht wird. Hier finden die Kinder einen verlässlichen Raum und sozialpädagogische Fachkräfte, die sich auch ihrer Sorgen und Nöte annehmen können. Nicht jedes Grundschulkind hat einen OGS-Platz. Nicht jedes Kind in der Unterstufe hat einen ausreichenden Unterstützungsapparat. Gerade hier sind die Kinder in der Sekundarstufe I, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, deren Erziehungsberechtigte berufstätig, sind

oder deren Zuhause einfach keine produktive Lernatmosphäre bereitstellen kann, benachteiligt. Es wird noch Jahre dauern, bis ein flächendeckendes Ganztagesangebot für alle Kinder gemacht werden kann. Dazu muss kein neues Gebäude errichtet werden - Kooperationsmöglichkeiten bestehen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Die finanzielle und personelle Ausstattung eines Kindertreffs

12. DIVERSITÄT

„Geilenkirchen ist eine Stadt für alle ihre Bürger*innen“ ist schnell gesagt, aber viel zu häufig eine leere Worthülse, die die folgenden Realitäten übersieht:

Diskriminierungsformen richten sich gegen Herkunft, Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Aussehen, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Alter und soziale Stellung. Diskriminierung kommt verächtlich subtil, aber im schlimmsten Fall in Form von Hassverbrechen tödlich daher. Das Ziel von Diskriminierung ist immer zumindest die Herabwürdigung anderer Menschen.

Diskriminierung, die sich gegen Personengruppen mit bestimmten oder auch nur angenommenen bzw. zugeschriebenen Merkmalen richtet, ist nichts anderes als gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Am Beispiel des Rassismus wird durch die Täter*innen zumeist ein Konstrukt einer Mehrheitsgesellschaft („wir“) und der vermeintlich ungleichen Minderheit („die anderen“) genutzt. Die konstruierte Gruppe der Mehrheit („wir Deutsche“) wird als homogen und überlegen dargestellt, wogegen der konstruierten Gruppe der Minderheit negative Merkmale der Minderwertigkeit zugeschrieben werden, was bei Rassist*innen immer nur zu der Schlussfolgerung führt: „die (Anderen)“ gehören hier nicht hin! Neuerliche Veränderungen in der politischen Landschaft gehen mit einer enormen Zunahme an rassistischer Sprachformung (Bsp.: „BIO-Deutsche“, „Kopftuchmädchen“, „Messermann“, usw.) bereitet den Nährboden für Gewaltverbrechen gegen Menschen mit (zugeschriebenem) Migrationshintergrund, wie tausendfach in Deutschland jüngst geschehen.

Rassistisches Handeln hat individuelle und kollektive Folgen. Menschen mit Diskriminierungserfahrung setzen sich anders, häufig belasteter, mit dem Gemeinwesen auseinander oder entziehen sich, im schlimmsten Fall, diesem nach Möglichkeit. Eine daraus möglich werdende Fragmentierung des Gemeinwesens hat viele negative Folgen sozialer und wirtschaftlicher Art. Entscheidend ist jedoch, dass bis dahin Menschenrechte dauerhaft verletzt worden sind.

Dies gilt es zivilgesellschaftlich anzugehen und eine Teilhabe für alle Menschen dieser Stadt zu gewährleisten.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Stärkung aller lokaler Anstrengungen (Projekte, Vereine, usw.), die sich für die Rechte der Minderheiten und für eine Kultur der Gleichwertigkeit einsetzen
- Förderung von Sensibilisierungsanstrengungen gegen Diskriminierung in jeglicher Form für kommunale Akteursgruppen sowie interessierter Bürgerschaft
- Aufnahme der Stadt Geilenkirchen in das UNESCO- und EU-gestützte Bündnis von Städten in Europa gegen Rassismus (ECCAR), in welchem in einem Zehnstuftenplan eine entsprechende kommunale Infrastruktur aufgebaut werden kann. Darunter fallen z.B. Maßnahmen zur Stärkung von Menschen mit Diskriminierungserfahrung zwecks erfolgreicherer Teilhabe

Verhindern wollen wir:

- Alle Formen von Menschenverachtung in organisierter oder zufällig auftauchender Form
- Eine Kultur des „Wegguckens“

13. LGBTQI*

Das Grundgesetz schützt die Freiheit der Geschlechter und der sexuellen Orientierung explizit. Es sollte mittlerweile selbstverständlich sein, dass ebendies zur Vielfalt der Gesellschaft dazugehört. Jedoch leiden Menschen immer noch unter Diskriminierung, die eine freie Entfaltung verhindert. Besonders auf dem Land und in Klein- bzw. Mittelstädten, wie Geilenkirchen, ist ein - leider noch notwendiges - „Outing“ weiterhin schwierig.

Besonders für Non-Binary, Transpersonen und Intersexuelle* ist dies eine starke psychische Belastung, die nicht selten zu physischen und psychischen Erkrankungen führt. Das seit gut einem Jahr bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot durch das Jugendhaus Franz von Sales hatte allein seit Juni 2019 über 18.500 Internetbesuche.

Auch die Tatsache, dass sich die Situation für die LGBTQI*-Community in den letzten Jahren in Europa wieder verschlechtert hat, zeigt, dass eine Unterstützung der Community notwendig ist. In Polen gehören 96 Gemeinden, 36 Landkreise und 4 Verwaltungsbezirke zur sogenannte LGBT-freien Zone, d.h. sie erklären beispielsweise homosexuelle, bisexuelle und transgender Personen als unerwünscht.

Das Europäische Parlament verurteilt dies als „Hetze von öffentlichen Stellen und gewählten Amtsträgern“. Auch die Stadt Geilenkirchen muss sich eindeutig gegen diese Art von Menschenfeindlichkeit positionieren. Gleichstellung heißt nicht nur die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern Mann und Frau, sondern auch die Gleichstellung ALLER weiteren Geschlechter und Sexualitäten.

Wir sprechen uns klar für Förderprogramme und Treffpunkte für betroffene Personen aus. Auch an den Schulen und in den Jugendtreffs müssen Sozialarbeiter*innen ein offenes Ohr für diese Anliegen haben.

Deshalb fordern wir:

- Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten für die LGBTQI*-Community weiter zu unterstützen
- Schulgemeinden speziell für diese Thematik zu sensibilisieren
- eine klare Abgrenzung der Stadt von Diskriminierung der LGBTQI-Community
- Besonderes Augenmerk der Gleichstellungsbeauftragten auf die LGBTQI* Community

14. KULTUR

In der Geilenkirchener Kulturlandschaft ist in den letzten Jahren viel passiert. Die Aula in der Realschule ist saniert worden und unsere Stadtbücherei ist unter den gegebenen räumlichen Bedingungen gut aufgestellt, genauso wie Haus Basten als gute Stube der Stadt. Dies alles unterstützen wir, denn Kultur braucht funktionale Räume.

In Kultur muss aber auch weiterhin investiert werden, denn Kultur stiftet Identität und integriert. Kulturelle Einrichtungen benötigen auch Planungssicherheit. Daher ist die ständige Diskussion um unsere Musikschule nicht förderlich. Hier stehen wir für ein klares Bekenntnis zu dieser wichtigen kulturellen Einrichtung.

Die Kulturlandschaft in Geilenkirchen muss sich aber auch weiterentwickeln und neuen Anforderungen stellen, während gleichzeitig neue Projekte initiiert werden müssen. Wir wollen uns dafür stark machen, dass die Kulturschaffenden in der Verwaltung und den Gremien Geilenkirchens offene Partner für neue Ideen und Projekte finden.

Geilenkirchen ist eine multikulturelle Stadt. Dies sollte sich auch im städtischen Kulturangebot widerspiegeln. Wir möchten Kultur für und mit anderen Kulturen. Wir möchten einen aktiven Kulturaustausch zwischen allen Kulturen dieser Stadt. Bei all unseren Ideen legen wir großen Wert auf Bürgerbeteiligung. Denn Kultur richtet sich an die Einwohner*innen dieser Stadt. Wir möchten Sie, durch eine Bürgerfragestunde im Kulturausschuss, in Entscheidungsprozesse einbinden.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Den Ausbau der kulturellen Landschaft für alle Generationen
- Die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kulturschaffenden wie GK-KULTURgut! oder dem Freshman Institut
- Einen lebendigen Kulturaustausch zwischen ALLEN Kulturen dieser Stadt.
- Eine Bürgerfragestunde im Kulturausschuss

Bei all unseren Ideen legen wir großen Wert auf Bürgerbeteiligung. Denn Kultur richtet sich an die Einwohner*innen dieser Stadt.

15. SPORT

Mit dem Neubau des Geilenkirchener Hallenbades als Schul- und Sportbad ist die Stadt gut aufgestellt. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ein Hallenbad in dieser Größenordnung zu planen, zu bauen und zu unterhalten. Durch eine Umgestaltung des Außengeländes könnte unser Bad noch attraktiver für seine Besucher*innen werden, hierfür werden wir uns einsetzen.

Auch bei der Entwicklung- und Sanierung der Sportplätze sind wir auf dem richtigen Weg in Geilenkirchen. Das erarbeitete Sanierungskonzept für die Sportfreianlagen bietet Perspektiven für den Vereins- und Schulsport. Hier wünschen wir uns aber weiterhin eine ganz enge Abstimmung zwischen Verwaltung und Vereinen.

Dazu benötigen wir aber einen aktiven und arbeitsfähigen Stadtsportverband in Geilenkirchen. Der Umgang mit den Ehrenamtlern des Stadtsportverbandes, war in der Vergangenheit alles andere als wertschätzend.

Der Stadtsportverband betreut immerhin 6000 Sportler*innen aus fast 30 Vereinen und davon sind 52 Prozent Jugendliche. Ohne einen funktionierenden Stadtsportverband, der als Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und Sport fungiert, wird es schwerer, laufend Förderprogramme für Sportvereine und Hilfen gerade für kleinere Vereine zu organisieren.

Deshalb setzen wir uns ein:

- Eine Stärkung des Stadtsportverbandes
- Die Anerkennung des Stadtsportverbandes als gesellschafts- und sozialpolitisches Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und Sportvereinen
- Eine enge Kooperation zwischen Verwaltung und Stadtsportverband bei der weiteren Sanierung der Sportstätten

16. UNSERE GRÜNEN ERFOLGE

- Besserer Brandschutz an unseren Schulen
- Fair Trade Stadt Geilenkirchen
- Erhalt von alten Bäumen z.B. am Krankenhaus
- Aufschub in der Fliegerhorstsiedlung für die Menschen bei den Kosten zur Straßensanierung
- Der Würmer Wochenmarkt und damit die dörfliche Nahversorgung
- GRÜNER Umwelttag auf Loherhof
- Wirtschaftswege Konzept der Stadt Geilenkirchen
- Senkung der Eingangsstufen bei den KITA Beiträgen
- Verpflichtung zur Anpflanzung von 4 jungen Bäumen je abgängigen Baum in Geilenkirchen
- Schulraumerweiterung an der GGS Gillrath
- Kita Neubauten insbesondere in Hünshoven
- Ökologische Aufwertung am Tripser Wäldchen nach totaler
- Zerstörung der Teichanlage
- Etablierung eines GRÜNEN Umweltpreises in Geilenkirchen
- Beschlossene Installierung von Fahrradboxen an den Bahnhöfen Lindern und GK Hünshoven
- Die Einrichtung eines Bürgerwaldes mit jährlicher Pflanzaktion im November
- Kein Glyphosat auf städtischen Flächen
- Aktion „Blühende Vorgärten“ weniger Grau in Geilenkirchen
- Umfangreiches städtisches Radwegkonzept
- Blühwiesen und Blühstreifen auf städtischen Flächen
- 16 x „GRÜNES Stadtgespräch“



HERAUSGEBER*IN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Geilenkirchen
www.gruene-geilenkirchen.de

Vorstandssprecherin

Christina Hennen
Kraudorf 39
52511 Geilenkirchen

Telefon +49 177 751 29 41
gruene-ressource@gmx.de

Stand: 07. Juli 2020